

Was ist eigentlich ein Browser?

Webbrowser, oder allgemein auch Browser (engl. to browse ‚schmökern, umsehen‘, auch ‚abgrasen‘) sind Computerprogramme zur Darstellung von Webseiten im World Wide Web oder allgemein von Dokumenten und Daten. Das Durchstöbern des World Wide Webs beziehungsweise das aufeinanderfolgende Abrufen beliebiger Hyperlinks als Verbindung zwischen Webseiten mit Hilfe solch eines Programms wird auch als Internetsurfen bezeichnet. Webbrowser stellen zunehmend die Benutzeroberfläche für Webanwendungen dar, Programme also, die nicht mehr auf dem lokalen Rechner installiert werden müssen, sondern direkt im Internet verwendet werden. Dazu gehören Programme für die Bearbeitung von E-Mails, Kalenderanwendungen oder auch Bildverarbeitungs- und Textverarbeitungsprogramme.

Ursprünglich bezeichnete der aus dem Englischen entlehnte Begriff browsen am Computer lediglich das Nutzen von Navigationselementen (Vor, Zurück, zur Startseite etc.) zum Lesen von Texten bzw. Textdateien. Erweitert wurde dieser Begriff später durch das Aufkommen von Hypertext, bei dem man bestimmte als Querverweis (auch „Hyperlinks“ genannt) wirkende Wörter auswählen kann, um zu einem anderen Text zu gelangen. Später kamen dann Funktionen zur Anzeige von Bildern dazu und auch sogenannte verweissensitive Grafiken, bei denen man auf einer Computergrafik einen Bereich (zum Beispiel bei einer Weltkarte) anklickt und dadurch zu einer verlinkten Textseite (zum Beispiel über ein bestimmtes Land) gelangt. Neben HTML-Seiten und Bildern können Webbrowser heute viel mehr Dateiformate anzeigen, z.B. auch multimediale Inhalte wie Filme. Mit Hilfe von Zusatzprogrammen für Browser, so genannten Plugins, können die Fähigkeiten von Browsern noch erweitert werden, z.B. für die Anzeige von Videos (Flash), Audiodateien (MP3), Dokumenten im PDF Format und dergleichen mehr.

Überarbeitete Vorlage: (CC) <http://de.wikipedia.org/wiki/Webbrowser>